



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Junge Familien

08.12.1990

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.13.29

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-4796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-4796)

Junge Familien

Raiffeisensäle, 8. Dezember 1990, 17 Uhr

Eine heilige Messe feiern zu dürfen mit jungen Paaren, die gemeinsam das Leben angehen, ist eine Stunde und eine Situation, in der man nicht verlegen ist, um was man Gott bitten soll.

Das erste Anliegen sind Sie. Ihre Hoffnungen, Ihre Wünsche, Ihre Schwierigkeiten, Ihre Probleme. Das Gelingen Ihres Weges zu zweit. Und das Gelingen Ihres Weges im Glauben, Ihre Zukunft, Ihr Kind, Ihre Kinder.

Und das zweite Anliegen ist auch gegenwärtig. Es sind jene Menschen, die in der Kirche diese Aufgabe der Begleitung junger Paare übernehmen. Und es ist mir bewußt, daß gerade hier Frauen und Männer aus dem Laienstand unentbehrlich sind. Denn der zölibatäre Mensch, ob Priester oder Bischof, spricht, wenn er in diesem Lebensbereich ins Detail geht, mit verminderter Kompetenz. Wie in anderen Lebensbereichen ist das auch hier so. Wer nie Kinder unterrichtet hat, spricht im Religionsunterricht mit verminderter Kompetenz. Und darum wird im Bereich der ganzen Ehepastoral die verheiratete Frau, der verheiratete Mann zum „Kompetenten“. Darum danke ich Gott, daß es solche gibt, daß die die Freude nicht verlieren, und daß es wieder in Zukunft solche geben wird, vielleicht aus Ihrem Kreis.

Und das Dritte, was mich bewegt, das ist nun anderer Art. Es kreist um das Geheimnis des heutigen Tages, um das Fest Maria Empfängnis, und zwar nicht um seine gesellschafts-politische Seite, sondern seinen Inhalt. Um das, was die stille weiße Statue auf der Anna-Säule, über dem Leben der Geschäftsstraße Nr. 1, zeitlos zu sagen hat.

Und das ist die Botschaft vom Erlösten Menschen. Und so wie ein Architekt einen kühnen Plan nicht nur mit Worten und Zeichnung darstellt, so hat auch der Architekt des Heils, der Erlösende Gott, vom Erlösten Menschen ein Modell ausgeführt und vollendet. Und das ist Maria, und das ist genau das Mysterium, das mit dem nicht ganz geschickten Ausdruck „Unbefleckte Empfängnis“ gesagt ist: Der Erlöste Mensch, der für das steht, was der Herr am Ende im Großen vollenden wird. Die Erlöste Menschheit.

Und so steht mit diesem Gottesdienst die Hoffnung über allem, was uns bewegt, über Ihrem persönlichen Leben, über dem Walten der Kirche, und über der Zukunft der Menschheit.